

Radsport-Verband Hamburg e.V.

Mitglied im Bund Deutscher Radfahrer und Hamburger Sportbund e.V.



Radsport-Verband Hamburg e.V.

Präsidiumssitzung des RVH am Montag, den 21. März 2016 NDR, Hugh- Greene- Weg 1 Kasinobereich, Raum K7

anwesend:

Wolfgang Strohbund – Ehrenpräsident (RG Hamburg)
Bernd Dankowski – Präsident (Club Tête de la Course)
Arne Naujokat – Stellvertretender Präsident (RSG Blankenese)
Heinz-Harald Lerche – VP Wirtschaft / Finanzen & Marketing (RG Hamburg)
Tim Peter – VP Leistungssport Rennsport und Offroad (RG Hamburg)
Burkhard Sielaff – VP Breitensport (RV Endspurt)
Michael Hansel – VP Leistungssport Hallenradsport (Bikepolo)
Joerg Steffens – KO Medien und Kommunikation und KO Bahn (RG Uni Hamburg)
Ulrike Kurowski – KO BMX und Trial (RG Hamburg)
Gunnar Mollenhauer – KO Kommissäre (RG Uni Hamburg)
Leo Diekmann (RG Hamburg)
Markus van Welzen (RG Uni Hamburg)

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung des Protokolls Präsidium vom 15.02.2016
3. Nachlese zur JHV vom 27.02.2016
4. Überarbeitung und Ergänzung der Ordnungen (Bildung eines Arbeitskreises)
5. Rund um den „Stevens“ Bahnpokal, Werbung auf der Bahn, Helfer
6. KO Kommunikation und Medien
7. Trainer Ausbildung, Termin, Ankündigung auf der Homepage
8. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung

B. Dankowski begrüßt alle Anwesenden zur Präsidiumssitzung um 19.00 Uhr.

TOP 2: Genehmigung Protokoll

B. Sielaff spricht das Thema Datenschutz an für diejenigen genannten Personen, die nicht Teil der Gremien des RVH sind. Nach Diskussion wird das Protokoll ohne Änderung genehmigt.

TOP 3: Nachlese zur Jahreshauptversammlung

H. Lerche bemängelt die enttäuschende Beteiligung der Mitgliedsvereine. Von 27 stimmberechtigten Mitgliedsvereinen waren nur 14 vertreten. Auch die Anzahl der Delegierten-Stimmen in den Vereinen ist oftmals nicht vollständig genutzt worden. B. Sielaff ergänzt, dass die spontane Übernahme des Protokolls mit Stress verbunden war. Er regt vorherige Absprachen an. Diese haben nach Auskunft von H. Lerche auch stattgefunden, leider kam es zu einer kurzfristigen Absage der bereits durch den Verband angesprochenen Protokollantin.

W. Strohbund konstatiert eine harmonische Sitzung. B. Dankowski ergänzt, dass aus seiner Sicht etwaige kritische Diskussionen vorab geführt werden sollten, nicht jedoch auf einer

Jahreshauptversammlung. Um die Attraktivität der Mitgliederversammlung zu erhöhen ist es von Vorteil, wenn eine Jahreshauptversammlung hinsichtlich der Formalia schnell abgewickelt werden könnte, um ggf. mehr Zeit außerhalb des Protokolls zu haben. Er verweist auf das Beispiel „Club Tête de la Course“. Dort sehen die Sitzungen nach rund einer halben Stunde bis Stunde vorbei.

Offen bleibt die Frage, wie man die Mitglieder zu einer stärkeren Teilnahme motivieren kann. H. Lerche weist daraufhin, dass frühere Versuche, z.B. interessante Fachbeiträge durch externe Redner zu integrieren, ebenfalls nicht von Erfolg gekrönt gewesen waren.

TOP 4: Überarbeitung/Ergänzung Ordnungen

Enno Dreier war nicht anwesend, so dass dieser Punkt hinsichtlich einer Arbeitsgruppe vertagt wird.

A. Naujokat und M. Hansel bieten an, sich die Protokollführung für die Präsidiums- und Verbandsratssitzungen zu teilen.

M. van Welzen bietet an, nach Einarbeitung durch J. Kapser die Funktion des Materialwarts zu übernehmen. (vgl. im Übrigen TOP 6 Protokoll zur Sitzung am 15.02.2016)

TOP 5: „Stevens“ Bahnpokal

J. Steffens berichtet, dass Stevens auch dieses Jahr wie im Vorjahr als Sponsor für den Bahnpokal zur Verfügung steht. Konkrete Rahmenbedingungen des Sponsorings wurden nicht abgesprochen. Eine solche Absprache soll über die Geschäftsstelle erfolgen.

Werbung auf der Bahn wird mit der Geschäftsstelle abgestimmt, Stevens wird ein Banner aufhängen können. B. Dankowski weist darauf hin, dass ihm eine Gleichbehandlung aller Sponsoren z.B. hinsichtlich der Konditionen einer Bannerwerbung, wichtig ist. Hier komme es darauf an, eine Einheitlichkeit herzustellen und eine weitere Professionalisierung zu erreichen.

J. Steffens regt an, für den Bahnpokal stärker auf einzelne Mitgliedsvereine zurückzugreifen, so könnten einzelne Bahntage von Einzelvereinen betreut werden. Hierfür wären ggf. schon zwei Helfer, die das Bahnteam und die Kommissäre entlasten, ausreichend. Der Aufwand, der mit der Durchführung des Bahnpokals entsteht, werde nicht von den Teilnehmern ausreichend wertgeschätzt.

A. Naujokat gibt zu bedenken, dass es leichter ist, andere zur Mitarbeit zu bewegen, wenn diese den Bahnpokal bereits kennen. Sofern die Aufforderung an einen Verein kommt, einen Tag des Bahnpokals auszurichten, obwohl es keine Bezugspunkte dazu gibt, wird es schwer, diesen Verein zu einer Mitarbeit zu gewinnen, insbesondere, wenn dieser selbst Schwierigkeiten hat, seine eigenen Mitglieder zu aktivieren.

Man müsse dabei aufpassen, dass die wenigen, die sich bereits engagieren, nicht überlastet werden. Daher wird A. Naujokat sich auch weiter mit dem Thema beschäftigen, wie man mehr Leute dazu bewegt, ehrenamtliche Aufgaben für den Verband und/oder den Verein zu übernehmen. Erfolgversprechend sei es, wenn es gelingt, andere für die jeweils anstehende Aufgabe zu interessieren, wenn nicht sogar zu begeistern.

Festzuhalten ist, dass es kein eigenes Interesse des RVH ist, den Bahnpokal alleine auszurichten und eine Beteiligung von weiteren Mitgliedsvereinen begrüßt wird.

Ggf. können auch die teilnehmenden Sportler dafür gewonnen werden, einen Beitrag zur Durchführung des Bahnpokals zu leisten.

H. Lerche berichtete, dass vom Bezirksamt eine Anfrage kam wie die in die Jahre gekommene RRB für alle Sportarten „aufgepeppt“ werden kann. Hier gab es bereits in 2005 ein ausgearbeitetes Konzept, das mit dem Bezirksamt und dem Sportamt bei mehreren

Sitzungen besprochen wurde. Leider wurde durch wechseln des Vorstandes beim RVH dieses Projekt nicht weiter verfolgt. Das Konzept von 2005 wurde dem Bezirksamt zur Verfügung gestellt.

Bei einer weiteren bzw. neuen Planung durch das Bezirksamt muss der RVH mit in die Gespräche einbezogen werden.

TOP 6: KO Kommunikation und Medien

J. Steffens berichtet, dass er sich als neuer Koordinator mit dem früheren Koordinator V. Quast besprochen habe. Die Anwesenden loben die ersten sichtbaren Ergebnisse der Arbeit auf der Verbandshomepage. J. Steffens berichtet von Anfangsschwierigkeiten der internen Information über berichtenswerte Ereignisse.

H. Lerche fragt, ob er Unterlagen / Kontaktdaten für die Pressearbeit hinsichtlich der Medien erhalten habe. Wolfgang Stroband bietet an, sich hinsichtlich seiner Pressekontakte mit Joerg Steffens auszutauschen.

TOP 7: Trainer Ausbildung

T. Peter wird einen Termin ermitteln und diesen dann anschließend bekannt geben, damit dieser schnell nach außen kommuniziert werden kann. Nach Möglichkeit soll auch der Bereich Breitensport in einen Trainerlehrgang integriert werden.

TOP 8: Verschiedenes

- L. Diekmann und B. Dankowski berichten vom Trainingslager der Radsportjugend auf Mallorca mit zwölf Sportlern. Der unterschiedliche Leistungslevel der Jugendlichen habe das Trainerteam U. Messerschmidt, L. Diekmann und Betreuer A. Böker zwar vor Herausforderungen gestellt, aber die Jugendlichen hätten viel gelernt und seien auch hinsichtlich der „soft skill“ gestärkt aus dem Trainingslager hervorgegangen. Das Zusammengehörigkeitsgefühl habe sich ebenfalls verbessert. Es gab einen kleineren Sturz sowie einen Schaden an einem Leihrad. Dennoch ziehen beide ein positives Fazit.
- Der LV Bremen hat kurzfristig mitgeteilt, dass die avisierte Strecke für die LV-Meisterschaften der Nordverbände (HB, SH, HH und MV) nicht genehmigt werde und eine Alternative nicht gefunden werden könne. Bremen favorisiert, die LV-Meisterschaften an ein bestehendes Rennen (GP Buchholz oder Hannover) anzugliedern. Diese Idee stößt nicht auf Gegenliebe. T. Peter führt zum Beispiel u.a. Termingründe an, die die Hamburger Leistungsträger benachteiligen würden. Auch würde die Eingliederung in ein bestehendes Rennen dem Status einer Verbandsmeisterschaft nicht gerecht. Sollte der LV MV ggf. eine Alternative in Parchim bereit stellen können, wird diese Variante befürwortet.
- Ein Muster für die Bekleidung der Fahrer der Radbundesliga liegt noch nicht vor, da die Verhandlungen mit potentiellen Sponsoren noch nicht abgeschlossen sind. Sollte ein Sponsoring nicht zustande kommen, wird mit dem LV-Trikot gefahren werden.
- T. Peter fragt, ob mit den Fahrern der Bundesliga bindende Verträge geschlossen wurden und bietet an, solche zu entwerfen. U. Messerschmidt und B. Dankowski haben zu diesem Thema bereits Ideen, darüber hinaus gab es vor zwei Jahren bereits einen Vertrag.

Auf Grundlage der Ideen von T. Peter, U. Messerschmidt und B. Dankowski sowie des Vorgängervertrages soll ein neuer Vertrag entworfen werden. Das Präsidium befürwortet den Abschluss entsprechender Verträge.

- T. Peter berichtet, dass er versucht, über ein Autohaus in Glinde ein Fahrzeug für den Verband gestellt zu bekommen und sich kurzfristig mit A. Rothe austauschen wird, um die Amtsgeschäfte vollständig von ihr zu übernehmen.
- B. Dankowski berichtet über Fortschritte hinsichtlich des Sponsorings mit Tankwertkarten. Hier wäre voraussichtlich eine längerfristige Kooperation möglich.

- U. Kurowski möchte die Herstellung eigener Verbandstrikot für die BMX-Fahrer organisieren. Dies wird vom Präsidium befürwortet.
- M. van Welzen erklärt, dass für die Durchführung des Bahnpokals ein Laptop für die Herstellung der Ergebnisliste benötigt wird, mit dem Excel-Dateien verarbeitet werden können. Ausreichend ist daher auch ein älteres Modell. L. Diekmann bietet an, seinen alten Linux-Rechner zur Verfügung zu stellen. Sollte jemand ein altes Notebook zur Verfügung stellen können, wird um Hinweis gebeten. Notfalls müsste durch den Verband ein gebrauchtes Gerät erworben werden.

In diesem Zusammenhang ergänzt H. Lerche, dass in diesem Jahr ein Antrag bei der HASPA aus dem Lotterietopf für 2 Notebooks gestellt wurde.

Nächster Sitzungstermin ist am 25. April 2016 geplant.

Um 21.04 Uhr schließt Bernd Dankowski die Versammlung.

Protokoll: Arne Naujokat
Hamburg, den 23.03.2016